

Schulneubau und Einzelhandelsstandort

Stellungnahme der SPD bei der Ratssitzung am 14.3.2010:

Die SPD hat frühzeitig ein doppeltes „Ja“ zum Schulneubau und zum Einzelhandelsstandort Marktstraße/Funkenstiege formuliert. Wir stehen heute mehr denn je zu diesen Grundsatzaussagen.

Eine bessere Unterbringung der Grundschule wird seit 3 Jahren angestrebt. Die Schulen selbst und die Elternschaft haben eindringlich Verbesserungen angemahnt. Bereits im Stadtentwicklungskonzept haben wir die Verlagerung der Schule sowie der Entwicklung des Bereiches Marktstraße eine hohe Priorität eingeräumt. Durch die attraktive Vermarktung der Flächen und Gebäude an der Marktstraße bietet sich nun die hervorragende Gelegenheit zum Handeln. Wie bereits beim Projekt Badepark gibt es wieder ein Zeitfenster, das es entschlossen zu nutzen gilt. Dieses nicht zu tun wäre fahrlässig.

Die SPD will die sich jetzt bietende Chance nutzen!

Eltern und Schulleitungen haben erkannt, dass der jetzige Standort nur mit erheblichem Sanierungsaufwand zu halten sein wird und daher ein Neubau wünschenswert ist. Der Zugschnitt des Gebäudes und der Klassenräume an der Marktstraße entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Pädagogik, die wir für unsere Kinder wünschen. Das betrifft auch die „kalte“ Pausenhalle, die nicht als Aula genutzt werden kann, und auch die Sporthalle, die man nur als marode bezeichnen kann. Der Verpflegungstrakt im Keller soll hier ebenfalls genannt werden. Insgesamt wird zum Fenster hinaus geheizt. Das kostet unnötig Geld und ist umweltpolitisch nicht zu vertreten. Ein Blick auf die demografische Entwicklung verrät außerdem, dass in einigen Jahren die Räumlichkeiten nicht mehr im bisherigen Umfang benötigt werden.

Gerade auch die Elternschaft hat diese Problemlage erkannt und mit dem Votum für ein Zusammengehen der Johannesschule mit der Grundschule Marktstraße die Erwartung an Verbesserungen verbunden. Die SPD sieht sich auch bei den Eltern im Wort und plädiert für den Neubau einer Grundschule.

Der Neubau am Schürkamp / an der Brennereistraße beendet also eine auf Dauer unhaltbare Situation an der Marktstraße. Unhaltbar aus mehreren Gründen:

- Die Schulstandorte in der Stadt werden auf 2 reduziert. Die demografische Entwicklung mit zukünftig weniger Klassen würde ansonsten zu Leerständen führen. Das wollen wir uns nicht leisten. Die künftige Nähe zur Realschule schafft Flexibilität für Entwicklungen. Wir sind dann mit einer eigenständigen Grundschule und Realschule an einem Standort besser aufgestellt.
- Es gibt eine Reihe von Synergieeffekten und Einsparmöglichkeiten. Das betrifft zum Beispiel die gemeinsame Nutzung der Schürkamphalle, aber auch die Mittagsverpflegung und Ganztagsangebote. Die Schule der Zukunft wird eine Ganztagschule sein. Sie wird noch mehr zum Lebensraum der Kinder. Es ist auch unsere Aufgabe als Kommunalpolitiker dafür zu sorgen, dass dieser Lebensraum optimal gestaltet ist. Der neue Standort bietet die besten Voraussetzungen hierfür.
- Die Nähe zur Kindertagesstätte Kirchstraße und überhaupt die Wohnortnähe im Süden der Stadt sprechen ebenfalls für den Standort.

Immer stand und steht der Neubau einer Grundschule unter dem Finanzierungsvorbehalt. Das gilt besonders in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise mit ihren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt. Unter den gegebenen Umständen, d. h., mit einer optimalen Vermarktung des heutigen Grundschulstandortes ist der Neubau finanzierbar und realisierbar. Und es bestehen immer noch Rücktrittsoptionen für den schlechtesten Fall.

Wenn wir jetzt vor der Entscheidung stehen, ob wir über 2 Millionen Euro veranschlagen, um den Standort Marktstraße zu sanieren oder ob wir eine ähnlich hohe Summe in einen Neubau investieren, dann können wir uns aus den genannten Gründen nur für den Neubau entscheiden. Hinzu kommt, dass der Haushalt strukturell durch Energie- und Personaleinsparungen entlastet wird. Also: Auch finanzpolitisch spricht alles für den Neubau. Wer sparen will, muss alles beim Alten belassen – und wer will das ernsthaft den Kindern, Eltern und Lehrern zumuten?

Einige weitere gewichtige Argumente:

- Der geplante Einzelhandels- und Fachmarktstandort sorgt im Gesamtbereich entlang der Rheiner Straße und der Funkenstiege für eine positive städtebauliche Entwicklung. Davon profitiert die Stadt insgesamt, beispielsweise auch als Touristikstandort. Bei der Entwicklung des Bereiches ist die Stadt Bad Bentheim beteiligt und wird in diesem Sinne Einfluss nehmen.
- Nicht unerwähnt bleiben darf, dass auch die Anwohner der Johann-Krabbe-Straße entlastet werden und die Kleintierzüchter und weitere Vereine in einem Vereinshaus an der Zeppelinstraße künftig hervorragend untergebracht werden.
- die Realschule wird ebenfalls erheblich profitieren

Die SPD stimmt für die Veräußerung des Schulgeländes Marktstraße, für den Einzelhandelsstandort an der L 39 und für den Neubau einer Grundschule am Schürkamp. Wir wollen es uns nicht leisten, in einen nicht zukunftsfähigen Standort zu investieren. Auch in finanzpolitisch schwierigen Zeiten wollen wir in die Zukunft unserer Kinder investieren. Sie verdienen die bestmöglichen Rahmenbedingungen auch im schulischen Bereich. Wir können es uns nicht leisten, den Kindern optimale Bildungsvoraussetzungen vorzuenthalten. Wir können und sollten es uns nicht leisten, nur die zweit- oder drittbeste Lösung zu realisieren. Deshalb: Lassen sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Bildungs- und Familienpolitik höchste Priorität in unserer Stadt hat.

Für die SPD – Ratsfraktion:
Friedbert Porepp